

Rheingauer Bote

Rüdesheimer Zeitung
Amtliches Bekanntmachungsblatt

Fernsprecher 295.

Anzeigenpreis: 20 Pfg. für die einseitige
Betitelle, für auswärtige Anzeigen 25 Pfennig.
Textzeile im Reklamenteil 75 Pfennig. — Bei
mehrmaliger Aufnahme entsprechender Nachsch.
Druck und Verlag:
H. Meier's Buchdruckerei, Rüdesheim a. Rh.

Nummer 93.

Mittwoch, den 11. August 1920.

44. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Bekanntmachungen.

Die Mannschaften der hiesigen Pflichtfeuerwehr werden hiermit zur Instruktion und Übung wie folgt an das hiesige Spritzenhaus geladen:

1. Die Ordnungsmannschaft zum Absperrern der Straßen und die Rettungsmannschaft Donnerstags, den 12. ds. Mts., abends 7 1/2 Uhr.
2. Die Mannschaften der Spritzen 1 und 2 und die Mannschaft zum Löschen der Waldbrände Freitag, den 13. ds. Mts., abends 7 1/2 Uhr.

Armbinden sind anzulegen.

Gesuche um Befreiung von der angeordneten Feuerwehrausübung müssen schriftlich oder zu Protokoll bei dem Brandmeister angebracht werden und zwar solche wegen Krankheit oder Familienverhältnisse spätestens 6 Stunden vor der Übung und solche wegen Abwesenheit vom Orte am Tage der Bekanntmachung der Übung.

Als Befreiungsgründe von den Übungen werden hauptsächlich nur angesehen:

1. bescheinigte oder bekannte Krankheit,
2. plötzlich eintretende Verhältnisse in der Familie, welche die Anwesenheit des Feuerwehrpflichtigen bedingen.

Rüdesheim, den 10. August 1920.

Der Brandmeister: Louis Bruns.

Nach Artikel 20 der Verordnung Nr. 3 der hohen interalliierten Rheinlandskommission sind Selbstschüsse, welche zur Vernichtung der für die Jagd schädlichen Tiere dienen und die zum Schutz von Privatbesitz dienenden Feuerwaffen mit automatischer Auslösung verboten.

Dagegen können Warnungsapparate für Parks und Jagden, die nur die Aufmerksamkeit wecken, oder eine Annäherung ankündigen sollen, erlaubt werden.

Rüdesheim, den 7. August 1920.

Die Polizeiverwaltung: Neumann.

Freitag, den 13. ds. Mts., wird in allen Geschäften der durch das Kreiswirtschaftsamt bekanntgegebene **Einmachzucker** verausgabt.

Auf den Kopf der Bevölkerung entfallen 250 Gramm zum Preise von 3.75 Mk.
Abgetrennt wird Nr. 22 der Lebensmittelliste.

Ferner wird am 13. ds. Mts. im Konsumverein, Grabenstraße, der **August-Zucker** für Kinder unter 2 Jahren ausgegeben. Auf den Kopf entfallen 2 Pfund Sandis zum Preise von 3.50 Mk.

Rüdesheim, den 10. August 1920.

Der Magistrat: Neumann.

Der russisch-polnische Krieg.

Mailand, 8. Aug. Aus Warschau erhält der „Corriere della Sera“ eine anschauliche Schilderung über den Verzweiflungskampf der Polen. Danach warf nach dem Aufruf der Regierung an das Volk zum Verteidigungskampf bis aufs Messer das Kommando alle Reservisten in die Schlacht. In aller Eile zusammengetrommelte Verbände ohne irgendwelche Abzeichen und blutjunge Rekruten zogen singend in die Schlacht. Ein Gang an die Front genügt, um sich von der Lockerung der Verbände zu überzeugen. Man sieht Männer auf offener Straße vor Erschöpfung zusammenbrechen. Den kämpfenden Soldaten haben sich auch Frauen, Knaben und Greise, mit Säcken, Senfen und Steinen bewaffnet, angeschlossen. Die Schlacht hat den Höhepunkt der Krise erreicht. Einige frisch geordnete Divisionen würden genügen, um sie zugunsten der Polen zu entscheiden. Auch der Gegner gibt trotz seiner zahlenmäßigen Überlegenheit Zeichen von Schwäche und Uebermüdung von sich.

Der Vormarsch der Russen

mz. Berlin, 10. Aug. Zeitungsmeldungen zufolge haben die Russen gestern die Bahnlinie Warschau—Mlawa überschritten. Die polnischen Truppen, die zwischen Ostrolenka und südlich Ostrow noch operierten, sind von Warschau so gut wie abgeschnitten. Die Russen stehen nördlich von Warschau noch ungefähr einen Tagesmarsch entfernt.

Russischer Bericht

mz. London, 10. Aug. Ein Funkbruch aus Moskau meldet folgendes Telegramm: Wir haben Tschernin eingenommen. Heftige Kämpfe fanden auf der Linie Jabeski statt. Bei Brody haben wir die Polen bei den Kämpfen vom 4. und 5. August zurückgeworfen. Wir machten Gefangene und erbeuteten Maschinengewehre. Die russischen Truppen haben den Strypa-Fluß, 15 Kilometer südlich Tarnopol, erreicht. Auf der Krim ist die Armee des Generals Wrangel nach heftigen zehntägigen Kämpfen bei Alexandrowka zurückgeworfen worden.

Ablehnung der Waffenruhe.

Paris, 9. Aug. Die Lage ist gespannt. Die Verhandlungen, die gestern in Gütche zwischen Lloyd George und Millerand geführt wurden, sind auf heute vormittag vertagt worden. Die gestrige offiziöse Nachricht, daß die Räteregierung die Vorschläge Lloyd Georges, eine zehntägige Waffenruhe einzutreten zu lassen, damit in zwischen über den Frieden zwischen Polen und Rußland direkt verhandelt werden könne, ablehnte, ist gestern am späten Nachmittag offiziell bestätigt worden. In London ist die Antwort der Regierung von Moskau bekannt geworden. Es wird jetzt gesagt, daß die Räteregierung der Ansicht sei, die von der englischen Regierung vorgeschlagene Waffenruhe sei hinfällig geworden, da die polnischen Delegierten am 11. August in Warschau ankämen. Sie sollen am 9. August abends bei Brest-Litowka die Front überschreiten. Die russische Regierung sei der Überzeugung, daß durch diese Verhandlungen in Warschau die von der englischen Regierung erhofften Ziele erreicht würden, also die Einstellung der Feindseligkeiten und die Wiederaufnahme der Beziehungen zwischen Rußland und Polen sowie endlich die vollkommene Unabhängigkeit Polens. All das werde auf die einfachste und sachlichste Weise durch direkte Verhandlungen erreicht werden. Deshalb glaube die russische Regierung, daß die englische Regierung den Vorschlag einer Konferenz in Warschau als das beste Mittel, um zu einem Ergebnis zu gelangen, ansehen werde. Es hat den Anschein, daß man wegen dieser Antwort große Bedenken hat, und daß infolgedessen Millerand und Lloyd George übereingekommen sind, den militärischen und politischen Sachverständigen den Auftrag zu erteilen, bis heute vormittag Vorschläge auszuarbeiten. Man spricht davon, daß die Konferenz vielleicht schon am Freitag zu Ende gehen könnte da die vorläufige Weisung der französischen Regierung am Nachmittag auf 2 Uhr festgesetzt ist.

Russische Vorschläge

Paris, 9. Aug. Wie die Pariser Ausgabe der „Daily Mail“ aus London meldet, glaubt man dort zu wissen, daß Kamenew folgende Vorschläge macht, die der Beratung der Konferenz von Gütche unterliegen: 1. Angebot der Sowjets, die Schulden der zaristischen Regierung bei Frankreich anzuerkennen, 2. Annahme der Konferenz von London zwischen Rußland und den Verbündeten, 3. Rückzug der Roten Truppen auf die ethnographischen Grenzen Polens, 4. Amnestie für General Wrangel und seine Truppen unter der Bedingung, daß sie Rußland verlassen.

Polen wünscht keine Einmischung der Entente

mz. London, 9. Aug. (Reuter.) Ein drahtloses Telegramm aus Moskau an die englische Regierung besagt, die polnische Regierung teilt mit, daß sie bereit sei, Delegierte nach Warschau zu entsenden, um den Waffenstillstand und den Vorfrieden abzuschließen. Die bolschewistische Regierung ist deshalb der Ansicht, daß das von den Alliierten verfolgte Ziel, nämlich die Einstellung der Feindseligkeiten und die Herstellung freundschaftlicher Beziehungen zwischen Rußland und

Polen, auf der Grundlage der vollkommenen Unabhängigkeit Polens, am schnellsten und einfachsten durch direkte Verhandlungen erreicht werden würde. Am Schluß des Telegramms heißt es, daß dies vollständig in Warschau erreicht werde.

Die Russen am polnischen Korridor.

Warschau, 10. Aug. (Reuter.) Der polnische Heeresbericht meldet, daß die Russen Cechanow eingenommen und damit eine der beiden Eisenbahnlinien von Danzig nach Warschau abgeschnitten haben.

Der Nordflügel der polnischen Armee, der die Aufgabe hatte, Warschau im Norden zu sichern, befindet sich unter dem Druck der vierten russischen Armee in Auflösung. Die Stützrichtung der russischen Divisionen ist gegen Thorn angelegt, dagegen ist die frühere deutsche Grenze am Südpol des Soldauer Kreises noch nicht von den russischen Patrouillen überschritten. Die russische Front zieht sich von Mlawa über Cechanow nach Rozan. Die Entscheidungsschlacht über Ostrolenka und dem Bug scheint von den Polen nicht angenommen worden zu sein. Mit dem Einmarsch der russischen Kavallerie in den polnischen Korridor ist jede Stunde zu rechnen.

Weiter wird gemeldet: Die Russen stoßen an der Nordfront, nachdem es ihnen gelang, die direkte Bahnverbindung Warschau—Mlawa—Danzig zu unterbrechen, weiter in der Richtung auf Thorn vor, um auch die andere Eisenbahnverbindung zwischen Danzig und Warschau über Bromberg und Thorn zu unterbinden. Zu diesem Zweck wurde der russische Nordflügel durch neue Truppen außerordentlich verstärkt. Der polnische Nordflügel, der an großem Munitionsmangel leidet, befindet sich in völliger Auflösung. Zwischen Ostrolenka und dem Bug brachen die Polen eine große Schlacht ab, nachdem ihr kurzer Widerstand bei Roslaw gebrochen war. Auch auf der Südfront, wo die Polen sich noch am besten gehalten hatten, scheint ihr Rückzug haltlos zu werden.

Die Forts von Warschau

London, 10. Aug. Nach einer Meldung der „Daily Mail“ sollen die Roten Truppen bereits die Forts von Warschau bombardieren. Der Vormarsch der bolschewistischen Armeen komme nicht zum Stehen.

Zum Endkampf entschlossen

mz. Berlin, 11. Aug. Laut „Berl. Lokalanzeiger“ berichten polnische Blätter, daß die Polen zum Endkampf entschlossen seien. Gleichzeitig weist das Blatt darauf hin, daß von polnischer Seite in letzter Zeit auf allen erdenklichen Schleichwegen versucht werde, in Deutschland Munition, Waffen und Heeresgut aufzukaufen.

Die Flucht aus Polen

mz. Berlin, 11. Aug. Nach Zeitungsmeldungen aus Danzig dauert die Massenflucht aus Polen fort. Bisher sind über 10000 Personen aus Polen in Danzig angekommen. Inzwischen wird von den Russen der allgemeine Angriff auf Warschau vorbereitet.

Die polnischen Parlamentäre

mz. Amsterdam, 11. Aug. Der „Telegraaf“ meldet aus London: Die polnischen Parlamentäre haben am Sonntag abend die russische Linie passiert.

Die Wirkung der Blockade

mz. Berlin, 11. Aug. Zu der Meldung, daß seitens der Alliierten nötigenfalls auch Deutschland zur Mitwirkung an der Blockade gegen Rußland aufgefordert werden würde, heißt es im „Berl. Tageblatt“: Deutschland hat seine Neutralität erklärt; die Teilnahme an der Blockade wäre ein Verstoß gegen das Neutralitätsprinzip, der sicherlich nicht begangen wird. Das Blatt meint ferner, bei den veränderten Zeiten breche sich offenbar die Ansicht Bahn, daß man die wirren Verhältnisse in Osteuropa gar nicht ohne Deutschland ebnet könne. — Die „Kreuzzeitung“ meint zu der Frage der Teilnahme Deutschlands

an der Blockade: Für derartige Pläne, deren Last zu Lande von der Entente fast allein Frankreich zu tragen würde, ist die Zeit vorbei. Die Blockade zur See ist wirkungslos, da die Handelsbeziehungen ja überhaupt noch gar nicht in Gang gekommen sind.

Besprechung mit Lloyd George?

mz. Berlin, 11. Aug. Mit Vorbehalt nehmen mehrere Morgenblätter von dem neuerdings wieder auftauchenden Gerücht Vermerk, daß der Reichsminister des Innern Dr. Simonis während seines Urlaubs in der Schweiz mit Lloyd George und dem italienischen Minister des Innern Grafen Sforza zusammentreffen werde.

Die Konferenz von Sythe.

mz. Paris, 9. Aug. Nach einer Sabasmeldung aus Sythe konferierte Millerand mit Lloyd George heute vormittag von 11 Uhr bis 2 Uhr. Die Verhandlungen werden heute Nachmittag fortgesetzt. Die Marschälle Foch und Wilson, auch der Admiral Beatty wohnten der Verhandlung bei. Sie war der Prüfung der Aufstellung von Maßnahmen gewidmet, die von den Alliierten gegen Sowjetrußland ergriffen werden könnten. Unter diesen Maßnahmen befinden sich auch die Blockade und die Konstituierung einer Devisenfront in Verbindung mit den Handelsstaaten Rußlands; Estland, Lettland und Finnland usw. Die Frage sei nur, ob ein von englischer Seite ausgehender Wunsch, die Aktion von der Bedingung abhängig zu machen, daß Polen die Bedingungen Rußlands nicht annehmen könne, zur Durchführung gelange. Ferner wurde die Frage erörtert, ob die Anwesenheit Kamenevs und Trojans bei der Haltung der Moskauer Regierung noch anhängig sei. In alliierten Kreisen glaubt man, Rußlands Handelsvertreter seien mit ganz bestimmten Bedingungen nach London gekommen, und die wirtschaftliche Mission könne nicht verantwortlich gemacht werden für die Haltung ihrer Regierung in politischen Fragen. Ihre Ausweisung könne nur dann genügend motiviert werden, wenn sie die persönlich übernommenen Verpflichtungen nicht einhielten. Dies sei aber nicht der Fall. Von französischer Seite wurde noch Lojcherweide bemerkt, wenn die Entente die Blockade Rußlands beschließe, hätten die Handelsvertreter dieser Staaten in London nichts mehr zu tun. Aber man könne nicht zu Zwangsmahnahmen gegen eine Regierung schreiten, deren Delegierte gleichzeitig in freundlicher Absicht in England als Gäste weilten. Man hoffe, daß man diesen Nachmittag die abwesenden Gesichtspunkte klären könne. Millerand wird heute Abend in London eintreffen. Die in Sythe aufgetauchten Gerüchte, Kamenev sei in Sythe angekommen, entstehen jeder Grundlage.

mz. London, 9. Aug. (Sabas). Ein Funkpruch Tschitscherins an Kamenev beauftragt die sen, die Intervention Englands in einem Konflikt, der zwischen den Marinebehörden von Odessa und dem Kommandanten der französischen Truppen ausgebrochen ist, herbeizuführen. Tschitscherin behauptet, daß die Transportdampfer *Alegretto* und *Batavia*, die von Frankreich kamen, für den General Wrangel bestimmte Kriegsgüter enthielten. Aus diesem Grunde widersetzte er sich der Wafahrt dieser Fahrzeuge aus dem Hafen und suchte zu erreichen, daß die englische Regierung ihren Einfluß geltend mache, damit der Konflikt friedlich geregelt werde.

England, Frankreich und Rußland.

Berlin, 10. Aug. Ueber die Diplomatenprache und Diplomatenmethoden, die Rußland im Stil benahmte des 18. Jahrhunderts bei seinem Verhandeln mit England in Anwendung bringt, befehrt ein in der „Freiheit“ veröffentlichter Bericht der Moskauer Funkstation vom 9. August über die laufenden Verhandlungen. Besonders bezeichnend ist ein dieser Tage an die englische Regierung abgegangener, von Tschitscherin unterzeichneter Funkpruch, in dem es über die russisch-französischen Beziehungen heißt, daß die russische Regierung, von ihrem Recht überzeugt, Maßnahmen zu ergreifen, um aus Gründen der Selbstverteidigung den Transport des für militärische Aktionen gegen sie bestimmten Kriegsmaterials zu verhindern, gleichzeitig wünsche, den Streit einer schnellen Friedigung zuzuführen, und die britische Regierung erjuche, in dieser Sache als Vermittler zwischen Rußland und Frankreich aufzutreten. Die russische Regierung bringe dies ebenfalls zur Kenntnis der französischen Regierung. In Anbetracht der engen Beziehungen zwischen Großbritannien und Frankreich sowie zwischen England und dem General Wrangel habe sie um so mehr Gründe, um die Vermittlung Großbritanniens zu ersuchen. Die Antwort Großbritanniens auf das Gesuch in dieser Angelegenheit werde zweifellos eine Kundgebung der Aufrichtigkeit, Fähigkeit und der vorurteilsfreien und unparteiischen Entscheidung Großbritanniens sein. Der russische Funkpruch schließt: Je größer das Interesse ist, mit dem wir der Entscheidung der britischen Regierung entgegenstehen, desto größer ist unsere Bereitwilligkeit, der letzteren Vertrauen in dieser Angelegenheit entgegenbringen zu können.

Der russisch-deutsche Block.

London, 10. Aug. Die „Times“ bewegt sich auf der Linie ihrer Phantasie vom deutsch-russischen Geheimvertrag weiter und schreibt in einem „Eine sehr dunkle Stunde“ betitelten Leitartikel:

„Was die Alliierten zu fürchten haben, ist die Bildung eines russisch-deutschen Blocks, ob weiß oder rot, der unter Deutschlands Führung stehen und Frankreich früher oder später durch den ständigen Druck der wirtschaftlichen Strömung auffangen würde. Das würde für Frankreich verhängnisvoll sein, aber nicht weniger verhängnisvoll für Großbritannien, denn es würde den ersten Schritt zur Verwirklichung des Plans darstellen, von dem alle seine bittersten Feinde stets geträumt haben. Es würde die Aufrichtung des Kontinentalsystems in

einem noch gewaltigern Maßstab bedeuten, als der von Napoleon geplante war. Es würde die Ausdehnung „Mitteleuropas“ über einen großen Teil Asiens bedeuten. Die Möglichkeit, daß dieser Plan zu unermesslichem Unheil verwickelt werde, ist keine phantastische Einbildung. Wir hoffen, daß die Regierung sie im Auge behält und in dieser dunkeln Krise vorichtig vorgeht, ständig in Fühlung mit Frankreich bleibt und bei jedem Schritt freundschaftlich mit ihm zusammenarbeitet. Die wirkliche Frage ist nicht nur die Rettung Polens oder die Verhütung der Plünderung Warschaws. Es ist etwas viel Größeres. Es handelt sich darum, den gefährlichsten Plan der deutschen Militaristen und der russischen Bolschewiken zu vereiteln, indem man eine enge und unerschütterliche Freundschaft mit Frankreich aufrechterhält. Dieses Ziel kann, wie wir glauben, eine weise und entschlossene Politik erreichen, ohne daß von großen Rüstungen und dem Einmarsch in ferne Länder die Rede zu sein braucht.“

Amerika und Polen.

mz. Paris, 10. Aug. Nach einem Telegramm des „Echo de Paris“ aus Washington wird als Ergebnis der Beratungen im Weissen Hause, an denen Wilson, Staatssekretär Colby und die Unterstaatssekretäre David und Bainbridge teilgenommen haben, eine Erklärung veröffentlicht, in der gesagt wird, die russische Armee sei nicht bolschewistisch, sondern sie sei eine russische Armee, deren Generalstabeschef Brussilow einer der bedeutendsten Offiziere des alten Regimes sei. Die Russen verfolgten keine territoriale Eroberungen und man müsse zusehen, daß sie die Souveränität Polens nicht antasteten wollten. Die Amerikaner wünschten die russischen Gebiete sicherzustellen bis das russische Volk seine inneren Angelegenheiten geordnet habe. Dadurch hofften die Amerikaner die Wiederherstellung des Friedens und die Ordnung in Rußland zu beschleunigen. Das Blatt schreibt zum Schluß, daß also die Vereinigten Staaten gegen Polen Stellung genommen hätten.

Freigabe beschlagnahmter Privatguthaben

mz. Berlin, 10. Aug. Wie die „Voss. Stg.“ berichtet, sind in England Bestrebungen im Gange, die auf eine Freigabe der im Kriege beschlagnahmten Privatguthaben der vormaligen Feinde hinstreben. Es handelt sich dabei nicht etwa um ein Entgegenkommen gegenüber Deutschland und seinen früheren Verbündeten, sondern um ein ganz nüchternes Rechenexempel. London war vor dem Kriege die Hinterlegungsstelle für Wertpapiere für die ganze Welt; die englische Regierung befürchtet nun, daß die Konfiskationen die Kapitalisten aller Länder veranlassen werde, ihre Wertpapiere zukünftig an einer Stelle niederzulegen, wo sie vor den Folgen von Kriegsverwicklungen sicher sind, und daß London dadurch seine Stellung als Zentrale des internationalen Geldmarktes verlieren würde.

Streik der Telegraphenbeamten

mz. Wien, 9. Aug. Die Montagblätter bringen Einzelberichte über den Streik der Telegraphen- und Telefonbeamten, welcher heute Mittag ausbrechen und dem sich am Dienstag auch die übrigen Postbeamten anschließen sollen. Die bisherigen Verhandlungen mit den Vertretern des Staatsamtes waren ergebnislos, da die meisten Regierungsmitglieder nicht in Wien weilten. Staatssekretär Harnisch erklärte gegenüber einem Mitarbeiter der Zeitung „Morgen“, daß nur wenig Hoffnung bestehe, den Ausbruch des Streikes zu verhindern, weil die zuständigen Ressortchefs nicht in Wien anwesend seien und die Zeit zu Verhandlungen zu kurz sei. Der Streik soll in Wien und ganz Oesterreich gleichzeitig ausbrechen.

Die irische Bewegung

mz. London, 10. Aug. Der Postzug Queenstown-Cork ist gestern Abend durch bewaffnete Männer in der Gegend von Queenstown angehalten und der Postkoffer sowie sämtliche Postfächer für das Meer und die Marine beraubt worden. Am Samstag gerieten neun Polizisten bei Duidorrer in der Grafschaft Cork in einen Hinterhalt. Fünf Polizisten wurden verwundet und sämtliche Polizisten küßten ihre Waffen und Ausrüstungsgegenstände ein. Bei einem Angriff auf drei Polizisten, der von dreißig bewaffneten Personen in Falcarra in der Grafschaft Donegal ausgeführt wurde, wurde ein Polizist schwer verwundet. Die Angreifer nahmen den Polizisten die Revolver und Fahrräder ab. Der Sinnenfeind-Kommandant Thomas Oales von der 3. Cork-Brigade der irischen republikanischen Armee und sein Quartiermeister wurden gefangen genommen. Dadurch verloren die Sinnenfeinder in West-Cork zwei hervorragende Führer.

Türkische Christenmorde

London, 10. Aug. Das armenische Büro in London teilt mit: Banden des Musapha Kemal haben am 10. Juli über 600 Armenier und Griechen bei Guiva fasten Blutes abgeschlachtet. Tags darauf ist es 400 armenischen und griechischen Bewohnern von Al Bissar ebenso geschehen.

dz. Berlin, 11. Aug. Nach einer Meldung des „Berl. Lokalanz.“ haben sich in einer von den Unabhängigen einberufenen Versammlung sämtliche Redner für eine aktive Unterstützung der Räte-Armee ausgesprochen.

mz. Wladivostok, 10. Aug. Die Regierung hat die Nachricht erhalten, daß die Stadt Otschost niedergebrannt worden sei. Die japanischen Bewohner der Stadt sind ermordet worden.

Erhöhung der Invalidenversicherungsbeiträge.

Vom 1. August 1920 an sind infolge Erhöhung der Zulagerenten die Beiträge zur Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung durch Gesetz vom 20. Mai 1920 wie folgt erhöht worden.

in Lohnklasse I von wöchentlich 0,18 M auf 0,30 M
in Lohnklasse II von wöchentlich 0,26 M auf 1,00 M
in Lohnklasse III von wöchentlich 0,34 M auf 1,10 M
in Lohnklasse IV von wöchentlich 0,42 M auf 1,20 M
in Lohnklasse V von wöchentlich 0,50 M auf 1,40 M

Die Zugehörigkeit zu den einzelnen Lohnklassen richtet sich bei den Mitgliedern einer Krankenkasse nach dem 300fachen Betrag des für die Krankenkassenbeiträge maßgebenden Grundlohns bei Nichtkrankenkassenmitgliedern nach dem 300fachen Betrag des vom Oberversicherungsamt festgesetzten Ortslohns.

Soweit im voraus für Wochen, Monate, Vierteljahre oder Jahre eine feste bars Vergütung vereinbart ist, die den Durchschnittsbetrag des Grund- oder Ortslohns übersteigt, ist diese maßgebend.

Dem Barlohn wird der vom Versicherungsamt festgesetzte Wert der etwa gewährten Sachbezüge (z. B. bei Dienstboten freier Unterhalt) hinzugerechnet. Hiernach gehören Versicherte bis zu einem Jahresarbeitsverdienst

von 350 M in Lohnklasse I,
von mehr als 350 M bis 550 M in Lohnklasse II
von mehr als 550 M bis 850 M in Lohnklasse III
von mehr als 850 M bis 1150 M in Lohnklasse IV
von mehr als 1150 M in Lohnklasse V.

Da im allgemeinen der Jahresarbeitsverdienst unter den heutigen Verhältnissen den Betrag von 1150 Mark übersteigt, so werden jetzt überwiegend nur Marken der V. Lohnklasse zu 1,40 Mk. als Wochenbeiträge zu verwenden sein.

Für eine Beschäftigung nach dem 1. August 1920 dürfen alte Marken, weil ungültig, nicht mehr verwendet werden.

Die ungültigen Marken müssen spätestens innerhalb zweier Jahre, d. h. bis zum 31. Juli 1922, bei den Markenverkaufsstellen umgetauscht werden.

Die Verdienstgrenze für die Invalidenversicherung ist nicht wie für die Krankenversicherung erhöht worden; es bleibt aber zu beachten, daß Arbeiter, Gehilfen, Gesellen und Dienstboten ohne Rücksicht auf die Höhe ihres Arbeitsverdienstes invalidenversicherungspflichtig bleiben.

Bermischte Nachrichten.

* **Rüdesheim, 11. Aug.** Vor etwa 14 Tagen teilten wir mit, daß die Hindenburgbrücke in der nächsten Zeit bereits für einen beschränkten Wagenverkehr zwischen dem rechten und linken Rheinufer freigegeben werde, nachdem sowohl die zuständigen deutschen wie auch die Besatzungsbehörden ihre Zustimmung erteilt haben. Die Entscheidung liegt nunmehr bei der Eisenbahndirektion Mainz. Bis heute ist diese sonst vollkommen brachliegende Brücke allerdings noch nicht für den Verkehr freigegeben worden. Da die Herbstzeit heranrückt, und Handel und Verkehr ein außerordentlich großes Interesse an der Freigabe der Brücke haben, kann verlangt werden, daß die Eisenbahndirektion Mainz nunmehr umgehend ihre Entscheidung in dieser Angelegenheit trifft. Die Geschäftswelt kann verlangen, daß eine solche Entscheidung in kurzer Zeit fällt.

* **Rüdesheim, 11. Aug.** Auf Grund der gesetzlichen Bestimmungen findet am 1. September im Deutschen Reich eine Viehzählung statt, die sich nach einer Mitteilung des Reichswirtschaftsministers auf Rindvieh, Schafe, Schweine und Ziegen erstreckt. In Preußen werden auf Grund der ministeriellen Anweisung am 1. September auch die Pferde ohne Militärpferde mitgezählt. Eine Zählung des Ferkelviehs sowie der Kaninchen findet diesmal nicht statt.

* **Rüdesheim, 11. Aug.** (Eine neue Kriegskrankheit.) Nach einer Mitteilung des Oberarztes Dr. Samson am städtischen Krankenhaus in Frankfurt a. M. tritt in letzter Zeit eine vorher noch nicht beobachtete Krankheit, Knochenweichung, bei jungen Leuten von 20 bis 22 Jahren, auf. Sie trifft hauptsächlich junge Leute mit zurückgebliebenen körperlichen Anlagen, ist äußerst schmerzhaft und erfährt bei Säuglingen die Rippen, bei Mädchen die Beckenknochen. Lebertrankeuren und reichliche Nahrung sind die Heilmittel.

Aus dem Rheingau, 10. Aug. Die Wein- ausichten haben sich in den letzten Wochen infolge der ersehnten reichlichen Niederschläge wenigstens in

ungs-
Erhöhung
den- und
20. Mai
0,30 M.
1,00 M.
1,10 M.
1,20 M.
1,40 M.
hntlassen
nklassen
Rranken-
i Nicht-
Betrag
Dts-
Biertel-
verein-
nd- oder
ungsam
züge (s.
erechnet.
Jahres-
Kasse II
Kasse III
Kasse IV
verdiend
on 1150
nd nur
Wochm-
ft 1920
hr ver-
s inner-
1922,
rden.
icherung
worden;
Behilfen,
die Höhe
pflichtig
Tagen
in der
Wagen-
heinuser
ändigen
re Ju-
gt nun-
s heute
e aller-
worden.
nd Ver-
er Frei-
n, daß
nd ihre
Die Be-
heidung
der ge-
aber im
sch nach
rs auf
ercredi-
terieren
e ohne
Feder-
st halt.
Kriegs-
erzähltes
Frank-
sch nicht
jungen
haupt-
erlichen
Jahrs-
noden.
ie Heil-
Wein-
tafeln
ens in

quantitativer Hinsicht ganz erheblich weiter gebessert. Bei sehr reichem Behang entwickeln sich die Trauben in einer Fülle, wie man sie selten schöner am Stock hängen sah. Dabei bestehen die besten Ausflüchte auch auf einen vorzüglichen Qualitätswein, denn selten waren die Trauben soweit zu Anfang August vorgeschritten wie in diesem Jahre. Überall färben sich schon die Frühburgunder, und auch die weißen Trauben werden schon weich. Eine gute Edelreife der Beeren ist im Interesse der Zuckersparnis doppelt erwünscht.

Lorch, 10. Aug. Die Anfang Juli ds. Js. wieder aufgenommenen Reblausuntersuchungsarbeiten haben bereits zur Feststellung mehrerer neuer Reblausherde in verschiedenen hiesigen Gemarkungslagen geführt, die zum Teil größeren Umfangs sind. — Auch in der Nachbargemarkung Lorchhausen wurden zwei neue Reblausherde und zwar in den Lagen „Kobrich“ und „Niederflur“ festgestellt.

Deßloch, 10. Aug. Im Distrikt „Judenland“ wurden zwei reblausverdächtige Weinberge entdeckt. Dieselben sind vollständig gesperrt. Die bevorstehende Weinlese kann in diesen Weinbergen jedoch nach Genehmigung der Polizeiverwaltung und den gestellten Beobachtungen dieses Jahr vorgenommen werden.

Hallgarten, 10. Aug. Im hiesigen Waldgebiet wurden innerhalb kurzer Zeit 9 schwere Wildschweine vom hiesigen Förster und ein 12-Ender Hirsch im Gewicht von 275 Pfund erlegt. Das Auftreten von Rotwild wird in letzter Zeit ganz besonders hier beobachtet.

Erbach, 10. Aug. Von der Landes-Heil- und Pflanzanstalt Eichberg entfernte sich am Samstag ein Geisteskranker, begab sich nach Erbach an den

Rhein, entkleidete sich und ging ins Wasser. Des Schwimmens unkundig, verschwand er bald und wurde von einem in der Nähe befindlichen Mann als Leiche wieder ans Ufer gebracht.

Rein, 11. Aug. Die Reinger Herbstmesse nahm am Sonntag unter starkem Zuspruch der Bevölkerung ihren Anfang. Sie ist diesmal mit Schaubuden aller Art mehr als je in früheren Jahren besetzt. Unter den vielen Schaubuden bemerkt man zum erstenmale neben den alten Reibelannten, die seit Jahrzehnten unsere einheimischen Messen beleben, auch mehrere fremde Unternehmungen. Die Verkaufsstände, die früher den Hauptbestandteil der Messen ausmachten, verschwinden immer mehr gegenüber den Vergnügungsbuden in den entlegenen Winkeln des Reibelplatzes. Nur der Geschirrmarkt hält sich nach wie vor auf respektablem Höhe, wenn auch hier gar mancher alte Reibelverkäufer fehlt, weil die starke Nachfrage nach dem irdenen Geschirr ein Angebot auf Messen und Jahrmärkten kaum notwendig erscheinen läßt.

Worms, 10. Aug. Durch die Beamten der Lebensmittelkontrollstelle ist man einem umfangreichen Schwindel und Schleichhandel auf die Spur gekommen, der unter Zuhilfenahme gefälschter Zuckermarken ausgeführt worden ist. Im Juli wurden auf die gefälschten Marken etwa 30 Zentner Zucker bezogen. Das Treiben datiert bis in das Jahr 1919 zurück. Der Verlust an Zucker, der der Allgemeinheit dadurch entzogen wurde, ist enorm. Bei einem hiesigen Rüfermeister allein wurden 6 Zentner Zucker beschlagnahmt, den er von der betreffenden Familie für 2600 bis 2800 Mk. für den Doppelzentner gekauft hatte. Der Haupttäter ist festgenommen worden.

M.-Glabbach, 9. Aug. Von der holländischen Grenze wird gemeldet, daß vor einigen Tagen die Personen gezählt worden sind, die an einem Tage auf der Straße Radenkirchen—Venlo die Grenze überschritten. Die Zahl betrug an dem Tage 26 000. Das ist ein überraschendes Ergebnis, das beweist, wie groß noch immer die Lebensmittelnot im Lande ist; denn die meisten gehen über die Grenze um sich Lebensmittel zu holen.

Fulda, 9. Aug. Die Bischofskonferenz tritt zum 50. Male in Fulda zusammen. Zum ersten Male war dies Ende August 1870 der Fall.

Die Gamswirtin, Roman von M. Buol, 300 S., brosch. M. 9, geb. M. 12.

Das ist einmal ein Buch, das jeder, der es gelesen, hoch schätzen und mehr als einmal wieder hervorholen wird. Der ganze Zauber Buol'scher Erzählungskunst kommt in dem Roman, der für Jedermann, den Gebildeten wie den Einfachen für Jung und Alt paßt zur Geltung. Der Autor blickt dem katholischen Vergoölke auf den Grund der Seele, und hierin ist er einem Ernst Zahn, an dessen Meisterhaftigkeit er des öfteren erinnert, weit überlegen. Starke Verwurzelung in der Heimat, das innige Verhältnis zur Natur, das Beherrschensein von einem sittlichen Gedankens, die Wahrheit und Lauterkeit des dichterischen Gehaltes, das alles gibt dem Buche immer neuen Reiz. Bei dem jetzigen empfindlichen Mangel an guten Werken katholischer Autoren kann dies Buch um so wärmer empfohlen werden. Der Preis ist in Anbetracht der heutigen Teuerung sehr niedrig. — Wo nicht vorrätig, zu beziehen durch C. J. Dehninger, Verlag, Münster in Westfalen.



Statt jeder besonderen Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser innigstgeliebter Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Friedrich Philipp

Weingutsbesitzer

im Alter von 64 Jahren, heute früh um 4 Uhr, unerwartet, nach längerem Leiden, sanft entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Rüdesheim, den 10. August 1920.

Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 12. August, nachmittags 4 Uhr, die feierlichen Exequien am Freitag früh um 7 Uhr statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unserer lieben unvergesslichen Gattin, Mutter und Tochter, sagen wir Allen auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Hans Peifer u. Kind
Frau B. May Wwe.

Bisbrich u. Rüdesheim, den 10. August 1920.

Sessel, Reiseförbe,

Wasskörbe rund, oval und eckig,

Handkörbe mit und ohne Deckel,

Grüne Körbe in verschiedenen Größen

Philipp Becker,

Korb- und Stuhlsechtere
Bingen, Salzstraße 6.

Neues Lichtspieltheater

Saalbau Rölz, Rüdesheim.

Zur Aufführung gelangt

am Samstag, den 14. u. Sonntag, den 15. August

I.

„Liebespiel“

Lustspiel in 3 Akten.

II.

„Das Karussell des Lebens“

Drama in 4 Akten

von Hans Brunert und Georg Jacoby

(Großartige Dekoration)

Beginn Samstag pünktlich 8 Uhr, Sonntag pünktlich

von 5.30 Uhr ab durchlaufendes Programm.

Der Eingang findet durch den Garten statt.

Kinder haben keinen Zutritt.

Um freundlichen Besuch bitten

Die Direktion.

Ihre Lebensbeschreibung

erhalten Sie umsonst zu meinen grafol. Charakter-skizzen. Senden Sie Geburtsdatum, genaue Adresse, 1 Mark und ich sende eine wichtige Mitteilung. Dank- und Anerkennungsschreiben aus allen Kreisen.

H. Hochgesang, Hof 21. B.

Nau & Bollenbach

Spezialgeschäft für Kellereiartikel

Bingen a. Rh.

jetzt Rathausstrasse 15

empfehlen alle zum Kellereibetriebe erforderlichen Bedarfsartikel in bester Qualität zu billigsten Tagespreisen.

Gemeinnützige Nassauische Möbelvertriebs-Gesellschaft m. b. H., Wiesbaden, Mühlgasse 7

Lieferung gebiegener

Küchen-, Schlaf- und Wohnzimmer-Einrichtungen

für Kriegsteilnehmer und Minderbemittelte Teilzahlung ohne Preis-erhöhung gestattet

Teilausstellung in Rüdesheim a. Rh. bei: Sattlermeister W. Thomas, Oberstraße.

Drucksachen jeder Art

in geschmackvoller Ausföhrung liefert

A. Meier's Buchdruckerei

:: Rüdesheim. ::

Saison-Räumungs-Ausverkauf

in allen Abteilungen

ohne Rücksicht auf die bisherigen Preise.

Angebot für die Zeit vom 9. bis 18. August 1920.

Verkauf nur solange Vorrat.

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster in der Kirchgasse und Friedrichstrasse.

Herrenwäsche	Damenwäsche	Bett-, Tisch- u. Küchenwäsche	Stückware
Oberhemden, farb., mit Kragen, Ia Perkal, schöne Dessins 68 ⁵⁰	Damen-Hemden und -Beinkleider 35 ⁰⁰	Kissenbezüge, Ia Cretonne 45.—, 32 ⁵⁰	Cretonne, Ia Qualität, für Leib- und Bettwäsche 19.75, 18.50, 13 ⁵⁰
Oberhemden, farb., Ia waschechte engl. Zephistoffe, 125.—, 95 ⁰⁰	Taghemd, Ia Hemdentuch m. Stickerei und Klöppeleinsatz 49 ⁰⁰	Kissenbezüge, Ia Reinleinen m. Hohlsaum und Handklöppeleinsatz, 115.—, 95.—, 75 ⁰⁰	Perkal, vorzügliche Qualität 16 ⁵⁰
Taghemden, Ia. Hemdentuch, mit Faltenbrust 67 ⁵⁰	Einzelne Batist-Hemden, beste Verarbeitung 65 ⁰⁰	Betttücher, volle Grösse, Cretonne, vorzügliche Qualität 115.—, 95.—, 75 ⁰⁰	Hemdenflanell in vielen Dessins 19 ⁵⁰
Arbeiterhemden, guter gestreifter Flanell 55 ⁰⁰	Beinkleider, Ia Qualität, mit Stickerei und Einsatz 65.—, 48 ⁰⁰	Betttücher, 160/250 cm, Ia Reinleinen 165 ⁰⁰	Cretonne für Bettwäsche, 160 cm 59.—, 49.—, 39 ⁰⁰
Nachthemden, mod. Fassons, Ia. Renforce 59 ⁰⁰	Nachthemden mit Hohlsaum oder Stickerei 95.—, 75 ⁰⁰	Deckbettbezüge, 130/180 cm, Ia Damast, eleg. Dessins 195 ⁰⁰	Reinleinen, 160 cm, vorzügliche Qualität 65 ⁰⁰
Mako-Unterwäsche, Hemden, Hosen und Jacken, Ia. Qualität 48 ⁰⁰	Nachthemden, Ia Batist, eleg. Machart, handbestickt 125 ⁰⁰	Deckbettbezüge, Ia Cretonne 125.—, 95 ⁰⁰	Bettbamast, Ia Qualität 130 cm 59.—, 55.—, 48 ⁰⁰
Schlafanzüge, eleg. Machart, hervorragende Auswahl . 125.—, 95 ⁰⁰	Untertaillen, Ia Batist, mit Valenciennespitze u. Stickerei 35.—, 25 ⁰⁰	Oberbetttücher, 150/250 cm, mit Fältchen 170.—, 145 ⁰⁰	Bettbarchent, federdicht, 160 cm, 130 cm, 80 cm, echt türkischrot, 55.—, 43.50, 24 ⁵⁰
Eleg. Mass-Anfertigung in eigenen Ateliers. Tadelloser Sitz. Bewährt gute Ausführung	Untertaillen, eleg. Machart, in reicher Spitzenverzierung 65.—, 45 ⁰⁰	Steppdecken, Ia Satin, in vielen Farben, volle Grösse 325 ⁰⁰	Bettkattune, farbig, neueste Dessins 19 ⁵⁰
Taschentücher	Tailleuröcke, elegante Ausführung 125 ⁰⁰	Daunendecken, Ia Satin, beste Daunenfüll 1250.—, 950.—, 750 ⁰⁰	Bettzeuge, farbig, 90 cm, Ia Qual., schöne Dessins 24 ⁵⁰
Damen-Taschentuch Batist, bestickt, mit Hohlsaum 1 ⁹⁵	Schlafanzüge in allen Farben elegante Fassons, grösste Auswahl 225.—, 175 ⁰⁰	Ia graue Decken 49 ⁵⁰	Schürzensiamosen, 120 cm, vorzügliche Qualität 29 ⁵⁰
Damen-Taschentuch farbig, Ia Batist mit Hohlsaum 3 ⁹⁰	Einzelne elegante Batistwäsche, seidene Wäschestücke ganz bedeutend im Preise ermässigt.	Wollene Jacquard-Decken Ia Qualität, eleg. Muster, 175.—, 145.—, 115 ⁰⁰	Schürzenrücken, 120 cm, schöne Dessins 39 ⁰⁰
Waschstoffe		Ia Gerstenkornhandtücher weiss 11 ⁷⁵	Reinwollene Blumenflanelle, Ia Qualität, reiche Auswahl 42.50, 32 ⁵⁰
Batist, farbig 9 ⁷⁵	Seidencrepon, 100 cm, weiss, blau und Flieder, für Abendtoiletten 49 ⁵⁰	Ia Damasthandtücher 24 ⁵⁰	Velour, gestreift, für Kleider und Röcke 24 ⁵⁰
Voile, farbig, doppeltbreit 19 ⁵⁰	Reinwollene Mousseline, prachtvolle Dessins für Matinees und Morgenröcke 45 ⁰⁰	Küchenhandtücher, per Mtr. 12.75, 8 ⁷⁵	Ia Kleiderstoffe, 130 cm, reine Wolle, mod. Schotten, für Kostüme und Röcke 135 ⁰⁰
Mull, getupft, 115 cm breit, 29 ⁵⁰	Rips, farbig, für Kleider 18 ⁵⁰	Tischwäsche	Tischzeug, farbig, 125 cm, für Garten- und Kaffeedecken 47 ⁴⁵
Ia Schweizer Voll-Voile, weiss 39 ⁰⁰	Garbardine und Cotele, weiss, für Kostüme und Röcke, 42.—, 37 ⁵⁰	Tischtücher und Servietten, Ia Qualität, in allen Grössen besonders preiswert.	
Voile beige, bestickt, ganz vorzügliche Qualität 34 ⁵⁰	Crepe de chine in verschiedenen modern. Farben 125.—, 95.—, 75 ⁰⁰	Kaffee-, Tee- und Tischdecken, Ia Qualität, moderne Dessins 150.—, 65 ⁰⁰	

Alle hier nicht angeführten Artikel im Preise bedeutend herabgesetzt. Selten günstige Einkaufsgelegenheit für Hotels, Pensionen und Bräutleute.

Anfertigung kompletter Brautausstattungen

in eigenen Ateliers unter fachmännischer Leitung. Bewährte gute Qualitäten. Tadellose Ausführung. Alle Preislagen.

Damen-Konfektion zum Saisonschluss ganz aussergewöhnlich billige Preise.

Es gelangen nur moderne Fassons aus dieser Saison zum Verkauf.

Waschkleider, farbig Serie 1 und 2 125.—, 95 ⁰⁰	Waschblusen, farbig in Voile und Crepe 75.—, 39 ⁰⁰	Waschblusen, Voile u. Batist elegant mit Jabots u. Handhohlsaum 250.—, 125 ⁰⁰	Sportjacken Serie 3, 2, 1 275 ⁰⁰ 195 ⁰⁰ 125 ⁰⁰
Waschkleider, farbig Serie 3 und 4 250.—, 175 ⁰⁰	Waschblusen, farbig elegante Fassons 125 ⁰⁰	Blusen, weiss, hochgeschloss., handbestickt, m. Hohlsaum, 225.—, 150 ⁰⁰	Westen 295 ⁰⁰ 135 ⁰⁰
Waschkleider weiss 125 ⁰⁰	Hemdenblusen, weiss, mit Hohlsaum u. Fältchen, 95.—, 65 ⁰⁰	Waschunterröcke mod. Formen, Frotte u. Leinen . 125.—, 85 ⁰⁰	moderne Fassons in Leinen, Wollstoffen und Seidentrikot.
Waschkleider, weiss eleg. Machart m. Hand à jour und Handstickerei 275 ⁰⁰	Voileblusen aparte Fassons 95.—, 75 ⁰⁰		

Einzelne elegante Modellkleider, Blusen, Schlafröcke und Capes zu bedeutend reduzierten Preisen.

BECKHARDT, KAUFMANN & CO.

Alleinige Verkaufsniederlage für Wiesbaden der Firma Nassauische Leinen-Industrie J. M. Baum.

Ecke Kirchgasse u. Friedrichstr. **Wiesbaden** Ecke Kirchgasse u. Friedrichstr.